Antrag Nr.

Fraktion im Rat der Stadt Essen

Kopstadtplatz 13,
45127 Essen
Telefon (02 01) 24 76 41 3
Fax (02 01) 24 76 41 9
E-Mail info@gruene-fraktion-essen.de

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Kufen

Rathaus Porscheplatz

27.9.2017

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Zuständigkeiten**
Rat der Stadt Essen	27.9.2017	Kenntnisnahme

TOP 51: Anfragen von Ratsmitgliedern - hier: Airbnb-Unterkünfte in Essen

Sehr geehrter Oberbürgermeister,

am 4. August 2017 berichtete die Süddeutsche Zeitung (SZ), dass ein großer Teil der Vermieter über die Internet-Plattform "Airbnb" nicht mehr Privatleute, die einen Teil der eigenen Wohnung mit Fremden teilen, sondern professionelle Agenturen sind. Die SZ hat eine Datenbank mit allen Übernachtungsplätzen, die Airbnb in den zehn größten deutschen Städten (darunter auch die Stadt Essen) im Angebot hat. Die SZ-Recherche hat 1277 Übernachtungsplätze in Essen ermittelt, die mindestens eine Bewertung haben, also mindestens einmal tatsächlich gebucht wurden.
Die SZ fand heraus, dass geteilte Zimmer, bei denen nur einzelne Schlafplätze vermietet werden, bei Airbnb kaum noch eine Rolle spielen. Bezogen auf die Gesamtzahl der in den zehn größten deutschen Städten über Airbnb angebotenen Übernachtungsplätze machen geteilte Zimmer weniger als zwei Prozent aller Angebote aus. In 40 Prozent der Fälle bekommt der Gast ein eigenes Zimmer in einer Wohnung angeboten. Mit 58 Prozent macht das Vermieten ganzer Wohnungen oder Häuser inzwischen aber das Kerngeschäft von Airbnb aus. Nach Einschätzung der Süddeutschen Zeitung ist Airbnb heute "ein globaler Tourismus-Anbieter, konkurriert mit Hotelketten und großen Plattformen wie Booking.com."
In Berlin, Köln, Frankfurt und Hamburg hat Airbnb wegen dieses Geschäftsmodells Ärger mit der Stadtverwaltung, denn Wohnungen, die lukrativ an Touristenn vermietet werden, fehlen den Einheimischen.
Der Deutsche Mieterbund fordert die Großstädte auf, strenger gegen professionelle Anbieter auf der Übernachtungsplattform Airbnb vorzugehen. "Es ist ein großes Ärgernis, dass klassische Mietwohnungen in den Innenstädten für touristische Belange zweckentfremdet werden", sagt Ulrich Ropertz, Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. **Hat die Stadtverwaltung einen Überblick über professionelle Anbieter von Übernachtungsangeboten in Essen auf der Übernachtungsplattform Airbnb?**
2. **Sind die vermieteten Objekte dieser professionellen Anbieter bei der Stadt als Ferienwohnungen angemeldet?**
3. **Gibt es seitens der Essener Stadtverwaltung Kontrollen bzgl. illegal als Ferienwohnung vermieteter Wohnungen?**
4. **Hält die Stadt Essen den Erlass einer Satzung nach dem Vorbild der Stadt Köln für sinnvoll, die das Vermieten von Wohnraum an Touristen genehmigungspflichtig macht?**

Mit freundlichen Grüßen

Ahmad Omeirat